Die elfte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

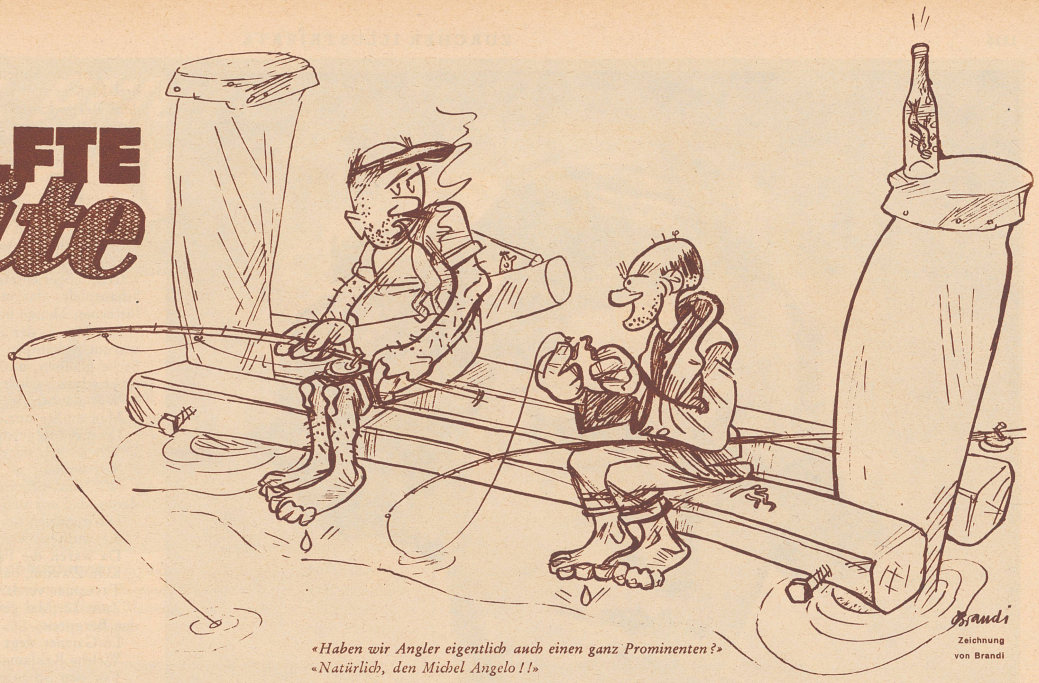
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ELFTE Seite



«Haben wir Angler eigentlich auch einen ganz Prominenten?»
«Natürlich, den Michel Angelo!!»

Zeichnung von Brandi

«Wenn Sie immer solche Kopfschmerzen haben, Frau Müller, dann müssen Sie mal hier diese Tropfen nehmen. Die helfen todsicher.»

«Schön, Frau Schulze, und wie soll ich sie einnehmen?»

«Ach ja, das ist sehr wichtig. Also immer zehn Minuten, bevor Sie die Kopfschmerzen kriegen.»

*

Der Herr Oberstudienrat sieht vor seiner Abreise seine Hotelrechnung durch:

«Hier bei Kotelett fehlt ja ein ‚t', Herr Ober.»

«Sofort, mein Herr, ich werde das gleich in Ordnung bringen lassen.»

Nach einer Weile bekommt er seine Rechnung verbessert zurück: «Ein Kotelet mit Tee.»

«Woran denkst du, Liebes?»
«An nichts Besonderes, Paul!»
«Weshalb denkst du nicht an mich?»
«Tu ich doch, Paul!»

Zeichnung von R. Lips

Mizzi steht mit Männe vor dem Hutgeschäft.

«Zu welchem Modell würdest du mir raten?» fragt Mizzi.

«Ja», seufzt Männe und zuckt die Achseln, «da ist guter Rat teuer.»

*

Die Dame engagierte eine ältere Köchin in ihren ganz modernen Haushalt. «Sehen Sie», sagte sie, «das ist der elektrische Herd, hier der automatische Kartoffelschäler, dort die Waschmaschine, der Trockenapparat, der Radiator, der Frigidaire — — — was ist denn los? Warum ziehen Sie sich an?»

«Sie haben sich geirrt! Ich bin Köchin, nicht Ingenieur!»

*

Dozent: «Also hält es einer von Ihnen für möglich, daß man an den sichtbaren Erhöhungen auf der Schädeldecke eines Mannes Rückschlüsse auf seinen Charakter ziehen kann?»

Hörer: «Nein, aber auf den seiner Ehefrau.»

*

«Ich brauche nie einen Doktor, ich kuriere mich nach Büchern selbst!»

«Ist auch nicht ganz das Richtige — wie leicht kann man an einem Druckfehler sterben!»

Vordem Wiedersehen. «Er hat mir zwar geschworen, daß er mich noch lieben würde, wenn ich auch schon graue Haare hätte — zur Vorsicht will ich sie aber trotzdem färben!»

*

Deutlich. «Warum wollen Sie mich nicht heiraten, Ellen?»

«Unsere ganze Familie ist dagegen.»

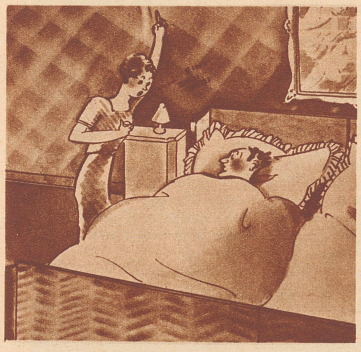
«Aber wenn Sie doch...»

«Ich sage ja: unsere ganze Familie.»

Glückliche Ehe

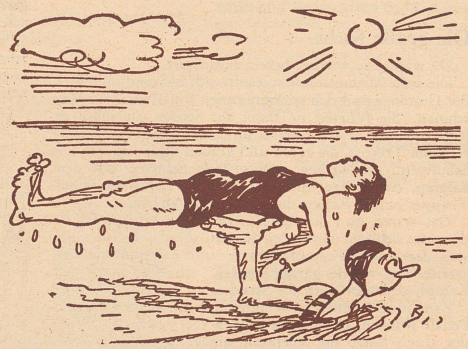
Chnobli: «..... und wie gaht's im Ehestand?»
Chifli: «Ich ha mi doch la scheide!»
Chnobli: «Häsch bigott nöd lang usghalte!»
Chifli: «Aber viel!»

DIE MACHT DER GEWOHNHEIT

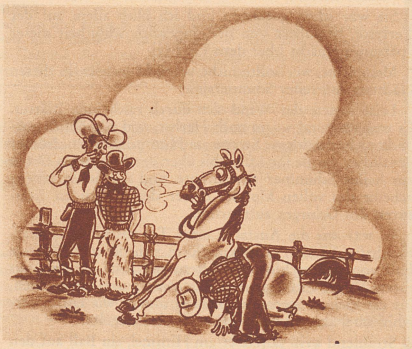


Der ehemalige Boxer-Weltmeister ist nur durch Auszählen wachzubekommen.

Zeichnung C. M. Bauer



Der ehemalige Kellner ist Rettungsschwimmer geworden.



Der ehemalige Taxichauffeur als Cowboy.